

# Werth der Banknoten

Alle diejenigen Banken, welche mit einem (\*) Stern bezeichnet sind, haben entweder falsche oder umgeänderte Noten von verschiedenen Benennungen im Umlauf.

Alle mit einem (+) Kreuz bezeichneten Banken waren früherhin öffentliche Depositen-Banken.

Die Noten derjenigen Banken, welche wir mit einem Gedankenstrich (-) bezeichnen, werden von den Professoren nicht angenommen.

Table with columns for Bank Name, Location, and Value/Status. Includes entries for Pennsylvania, New Jersey, and various banks in Philadelphia and other regions.

## Banken im Innern des Landes.

Table listing banks in the interior of the country, including locations like Allegheny, Beaver, Swatara, and others, with their respective statuses.

Bank v. Wilmington u. Brantwin\* u. Wilm par Bank von Delaware\*, Wilmington par Bank von Smirna, Smirna, par do. do. Zweig, Milford, par

Table listing Farmers Bank vom Staat Delaw., Dover, par do. do. Zweig, Wilmington, par do. do. Zweig, Georgetown, par do. do. Zweig, New Castle, par Union Bank, zu Wilmington, par Kleine Noten unter 5 Thl. 1 bis 1 1/2

Table listing banks in New Jersey, including Belvidere Bank, Burlington Co. Bank, Commercial Bank Perth Amboy, and others.

## Vorschlag.

Für die Herausgabe einer deutschen Monats-Schrift unter dem Titel, der Pennsylvania Bauer. Es ist eine anerkannte Wahrheit, daß in allen Zweigen des menschlichen Wissens...

## Bedingungen:

Derselbe erscheint am Anfang eines jeden Monats in großer Octave, ungefähr 16 Seiten, auf gutem Druckpapier und schönen Schriften...

## Der verbesserte Readinger Kalender

für das Jahr 1843, gedruckt und herausgegeben von J. E. F. Egelmann, hat die Presse verlassen und ist einzeln sowohl wie in größerer Quantität zu haben...

## Gegen Rheumatische und Rücken-Schmerzen-Liniment

verfertigt von John Kienley. Dieses Liniment ist das bewährteste Mittel welches jemals vor das Publikum gebracht worden ist; es verschafft sozogleich Linderung...

JOHN KIELEY, neatly done at this office.

## Subscription-Einladung.

In wenigen Monaten soll im Verlag dieser Zeitung ein kleines Werkchen erscheinen, betitelt:

Nikolaus Reinhardt's hinterlassene Papiere, treu nach dem Original, wie er sie vor seiner Hinrichtung im hiesigen Gefängnis selbst geschrieben hat.

Da das kleine Werkchen, welches das Geständniß des am 1sten April hier hingerichteten Nikolaus Reinhardt enthält, bei vielen Bürgern geistige Aufregung gefunden und jetzt zum Theil vergriffen ist; so haben wir uns veranlaßt gesehen, auf den von Vielen geäußerten Wunsch, obigen Vorschlag zu publiziren.

Die obengenannten Papiere bilden beinahe 12 Bogen Manuscript und sind in ziemlich unrichtigen Deutsch, theils in Pennsylvanischer Mundart geschrieben; um aber von jedem Vorwurf, daß wir dieselben verändert oder falsch dargestellt hätten, frei zu sein, sind wir gesonnen dieselben genau nach dem Buchstaben im genannten Werkchen zu veröffentlichen.

Um unserer Seite für Verluste gesichert zu sein, wird der Druck nicht eher beginnen bis sich eine hinlängliche Anzahl Subscribern gefunden hat um die Kosten zu decken. Solche die es zu haben wünschen ersuchen wir sich bald zu melden, indem wir gesonnen sind nicht mehr zu drucken wie bestellt werden.

Subscriptionpreis 25 Cent, das Exemplar; bei Bestellung einer größeren Anzahl wird ein angemessener Rabatt erteilt. Reading, im November 1842.

## Ein kleines Werkchen, betitelt: Ein schöner und wohlprobitirter Heiliger Segen

zu Wasser und zu Land etc. hat die Presse verlassen und ist in dieser Druckerei zu haben. Preis: 25 Cent das Exemplar. Nov. 15. bv.

## Piano Fortes.

Unterzeichneter wünscht durch diese Zeilen ein geehrtes Publikum besonders darauf aufmerksam zu machen, daß er kürzlich mehrere Piano Fortes von verschiedener Qualität, von Europa erhalten hat, und daß er nun im Stande ist, dieselben billiger zu verkaufen, als sie in Philadelphia oder an irgend einem andern Orte zu haben sind.

## Piano Piccolo.

Dieses Instrument ist neuer Erfindung, und in Schönheit und Stärke des Tones irgend einem Piano Forte weit vorzuziehen. Mehrere Piano Fortes, die auf der Reise von Europa beschädigt, sollen deswegen um halben Kostpreis verkauft werden.

Secondhändige Piano Fortes sind auch zu haben von \$40 bis \$70 das Stück. Ferner hat er stets auf Hand, eine große Verschiedenheit von Violinen, Flöten, Clarinetten, Trompeten, Hörnern, Posaunen, Violinsaiten besser Art, wie auch Violinbögen—ebenso, große Trommeln etc. etc. Diese Instrumente kann er nun billiger verkaufen als früher. C. L. Szizmann. Reading, August 16.

## Mehr Beweis Kienley's Gegen-Grävel Pillen.

Ich erachte es als meine Pflicht, bekannt zu machen, daß seitdem ich von oben erwähnten Pillen Gebrauch gemacht, keinen Durchlauf mehr gehabt, womit ich sehr oft geplagt war, wie auch die großen Schmerzen in meinen Nieren verloren, und nicht bräunliche so oft Wasser zu machen und daß ich im Stande war, immer an meiner Arbeit zu bleiben, welches ich niemals vorher im Stande war zu thun—und versichere, daß sie das beste laxirte Mittel sind welches ich jemals genommen habe.

Henry Newman, Heidelberg Taunship, Lebanon County, August 2. bv.

Die Symptome oder Anfang von dieser fürchterlichen Krankheit, sind, Druck auf der Blase, Brennen oder Schneiden beim Wasserlassen oder nach demselben, Reiz dazu ohne viel machen zu können, zu lange warten müssen ehe es kommt, Nieren-Schmerzen und große Schmerzen im Kreuz. Sie sind auch ein erprobtes und bezeugtes Mittel für Durchlauf, Ruhr, Kopfweh, Magenkrampf, Engbrüstigkeit und Herzklopfen des Appetit's—Und wer sie als ein Abführungs- und laxirte Mittel braucht, wird diesen Plagen niemals unterworfen sein.

John Kienley, G. D. Ecke der 7ten und Franklin-Strasse. Agenten in Reading:—George Seg, Carl Wiffang, Ecke der 7ten und Franklin-Strasse, und A. Duwelle, Druckerei dieser Zeitung; ebenfalls zu haben in Heidelberg Taunship, B. E., bei Abraham Spengler.

## Bankrott.

Es wird allgemein geglaubt, daß das Bankrotts-Gesetz in der gegenwärtigen oder nächsten Sitzung des Congresses widerrufen werden wird.—Personen, welche wünschen mögen den Nutzen dieses Gesetzes zu haben, mögen daher bald Anspruch machen. John S. Richards, Affiance in Bankrott, für Berks Co. Reading, December 6. bv.

Folgendes kleine Werkchen hat nun die Presse verlassen und ist einzeln sowohl als in größerer Anzahl in dieser Druckerei zu haben, unter dem Titel:

## Das Geständniß

von Nikolaus Reinhardt, welcher wegen der Ermordung von Conrad Christ am 1sten April, 1842, in Reading hingerichtet wurde.

Aus seinen hinterlassenen Papieren gesammelt.

Dasselbe enthält 46 kleine Seiten und kostet 12 1/2 Cent das einzelne Exemplar. Krämer und Etzthaltner, welche ein Duzend oder mehr kaufen, wird der gewöhnliche Rabatt erteilt. Reading, den 21. Juni.

## Brandreth's

Vegetabilien Universal-Pillen. Todesstoß der Verfälscher.

Das Publikum beliebe zu beobachten, daß keine Brandreth's Pillen ächt sind wenn nicht die Schachteln mit neuen Zetteln versehen sind. Es sind drei und jede enthält die gleiche Namensaufschrift von Dr. Brandreth. Diese Zettel sind in Stahl gestochen, schön verziert und mit einem Kostenaufwande von mehreren Tausend Thalern gemacht.

Erinnert euch, der gleiche Name von B. Brandreth muß oben auf der Schachtel, auf der Seite und auf den Boden sein. Bei sorgfältiger Untersuchung ist der Name Benjamin Brandreth auf verschiedenen Stellen der neuen Zettel zu finden, welche genau gleich mit Dr. Brandreth's Handschrift ist. Dieser Name ist in dem Negreze zu finden.

Die Pillen werden zu 25 Cent die Schachtel verkauft, von den folgenden Agenten in Berks County:

- Stichter und McKnight, Reading; Miller, Scheiff u. Smith, Hamburg; M. K. Boyer, Bernville; Daniel K. Kuntz, an der Readinger Straße nach Bernville; Samuel Hechler, Baumstaun; H. u. D. Boyer, Boyerstaun; Henry Dingle, Friedensburg; Richard H. Jones, Unionville; W. und F. Vanderveist, Womelsdorf; Samuel Moore, Stouchsburg. Bemerke das jeder Agent ein engrabirtes Certificat der Agentenschaft hat, micineis Ansicht von Dr. Brandreth's Manufaktur zu sein eingedrückt, und auf welchen richtige Copien der neuen Zettel zu sehen sind, die jetzt auf Brandreth's Pillen Schachteln gebraucht werden.

D. Brandreth, M. D. Groß- und Kleinverkauf an seiner Office, No. 8. Nord 8te Straße, Philadelphia Februar 15, 1842. 13.

## Agenten für den Verkauf von Dr. Reidy's Blut-Pillen.

- J. A. Smith u. Co. 2te Straße, nahe am Nothen Löwen Wirthshaus. J. Gilbert u. Co. 3te St. oberhalb der Wein Straße. Friedrich Klett, Ecke der 2ten und Callow's hill Straße. G. W. Dakey, Apotheker, Reading. Sarah B. Morris, do. do. John B. Long, do. Lancaster. J. B. Moser, do. Allentown. F. G. Timmer, Kaufmann, Lancaster. Miller, Schiffo u. Smith, do. Hamburg. Land zum Verkauf in der Druckerei dieser Zeitung, Preis 25 Cent die Schachtel.

## John S. Richards, Advokat,

hat seine Amtsstube jetzt an der Druckerei des Berks & Schuylkill Journal's, in der Ost-Pennstraße, zwischen der 6. und 7ten Straße. Reading, Mai 3.

## Deutsche und englische Vorschriften,

gestochen von C. F. Egelmann, sind wieder erhalten und zum Verkauf in dieser Druckerei.

## [Aufgeschobener Artikel.]

Buffalo, 26. November.

Schrecklicher Sturm, Schiffe brühe und Lebensverlust. Am Donnerstag Abend begann ein Sturm mit Regen und Schnee, der obgleich im Beginn sehr heftig, dennoch beständig in Hestigkeit zunahm bis Freitag Abend um 7 oder 8 Uhr; von dieser Zeit fing er an sich etwas weniger zu legen, dauerte aber bis Samstag Nacht in einem solchen Grade fort, der irgend Jemand, ausgenommen einen Bewohner Buffalo's, erkaunt haben würde. Den ganzen Freitag war der Sturm so wüthend, und die Luft mit feinem Schnee gefüllt, daß man kaum fünfzig Schritte weit sehen konnte. Die älteste Bewohner Buffalo's versthern hier nie einen Sturmerlebt zu haben der an Hestigkeit, während einer so langen Zeit, und an Gefährlichkeit wegen der Dunkelheit für die Schifffahrt, diesem gleichkam. Selbst im Hafen konnte man das Licht des Leuchthaus nicht sehen.—So wüthend und grausenregend auch das Geheul des Sturms selbst war, so wurde es dennoch von der schrecklichen Brandung des Sees übertönt, der mit unerbörter Wuth gegen den Damm des Hafens anstürmte; und wäre der untere Theil der Stadt nicht durch den steinernen Seedamm

diesmal beschützt gewesen, so hätte die Ueberschwemmung noch verheerender werden müssen, als sie es im Herbst von 1838 war.

Der ganze Freitag wurde in ängstlicher Erwartung des Unglücks zugebracht, das, wie sich mit Gewißheit voraussehen ließ, alle Schiffe befallen müsse, denen es nicht im Anfang des Sturmes gelang, einen sichern Hafen zu erreichen. Mit Anbruch des Tages, Samstags fingen die Unglückmäher an einzulaufen. Die Einzelheiten aller Schiffbrüche während dieses unheilvollen Sturmes aufzuzählen, ist bis jetzt noch eine reine Unmöglichkeit—unser ganzes Blatt würde hierzu nicht hinreichen, nur um das zu erzählen, was wir bereits wissen, und noch immer laufen neue Berichte von Schiffbrüchen ein; und wie viele mit Mann und Maus untergegangen sein mögen, kann erst die Zukunft mit Sicherheit ermitteln. Wir werden uns daher nur auf einige Einzelheiten beschränken, die so zu sagen vor unserer Thüre vorgefallen sind.

Drei bis fünf Meilen von hier scheiterte eine Brigg, D. Richmond, und zwei Schooner W. Joy und Jefferson, Alle an Bord der beiden erstern retteten sich; allein durch den Schiffbruch des letztern gingen 9 Menschen verloren, ein Matrose, Vater und Mutter nebst fünf Kindern, und ein Mädchen von 18 Jahren. Der Matrose der Vater und die Mutter, kamen zwar glücklich ans Land; allein letztere war so erschöpft, daß keine Vorstellungen sie dazu bringen konnten, sich Bewegung zu machen. Sie erklärte, sie fühle ihr Ende sei gekommen, und man solle sie ruhig sterben lassen. Ihr Mann, hieburch zur Verzweiflung gebracht, rannte in Begleitung eines Matrosen fort, um Hülfe herbei zu schaffen, beide geriethen in einen dichten juppigen Wald und erfroren. Die fünf Kinder dieser Familie ertranken im Schiffe und das Mädchen von 18 Jahren wurde gleichfalls todt im Schiffe gefunden. Sie stand aufrecht gegen eine Stiege gelehnt, die starren Augen und Hände offenbar stehend nach dem nahen Ufer gerichtet.— Sie war erfroren.

So schrecklich dieses Unglück auch für sich ist, so wird es noch herzzerreißender, wenn man bedenkt, daß nur eine viertel Meile davon ein Haus ist, und hätten die Einwohner desselben oder die gescheiterte Mannschaft es gewußt, so würden wahrscheinlich alle wenigstens 4 mehr, gerettet worden sein. Der übrige Theil der Mannschaft der Jefferson ging am Ufer des Sees hinab und fand Schutz und Wärme in der Brigg Richmond, welche so weit durch den wüthenden Sturm aufs Ufer geworfen war, daß sie fast vollkommen trocken lag. Die verunglückte Familie war von Connecticut, auf der Heimreise begriffen.

Auf der amerikanischen Seite zwischen Buffalo und Dunkirk scheiterten 7 Segelschiffe und ein Dampfboot, die Chicago. Der Schooner Brandywine flüchtete sich im Anfang des Sturms in den Hafen von Dunkirk, wo er Anker warf, allein der Damm des Hafens war etwas baufällig und wurde fast gänzlich durch die Wuth der Wellen zertrümmert, so daß die Brandywine ihres Schutzes beraubt, und samt dem Anker in den See getrieben wurde, wo sie wahrscheinlich mit der ganzen Mannschaft zu Grunde ging; denn man hat seitdem nichts mehr von ihr gehört.

Während dem Sturme am Samstag näherte sich ein Schooner dem Hafen, u. aller Augen waren auf ihn gefesselt. Als er etwas näher kam, sah man mit Verwunderung, daß er gar keine Segel ausgespannt hatte, um ihn zu leiten. Zweimal schien er auf dem Punkte zu sein, den Damm, auf dessen äußerstem Ende das Leuchthaus sich befindet, zu doppeln; allein beide male wurde er auf die Seite geworfen und man glaubte ihn jedesmal verloren; es gelang ihm aber immer wieder Seeraum zu gewinnen, bis ihn ein dritter Versuch glücklich in den Hafen brachte; und zwar zur höchsten Zeit; denn alle Segel waren zu Fesseln zerissen, das Takel- und Bullwerk bedeutend beschädigt und vier Fuß Wasser im Schifferaum.

Auf der Canada Seite nicht weit von einander, bei Point Albino, scheiterten sieben Schiffe. Das Dampfboot Constellation soll in einem sehr verwickelten Zustande nach Detroit gekommen sein.

Das Gerücht, daß die Great Western gestrandet sei, hat sich nicht bestätigt.—Man glaubt, daß sie sich gerettet habe. Weltbürger.